



# DER SPORTFREUND

Das Fanblatt von Fans für Fans

37. Ausgabe • 6. FanZine der Saison 2017/2018



## Inhalt

- Die Hoffnung stirbt zu früh -
- Das unvergessliche Abenteuer bei den Drachen -
- Gerechtes Remis in Vizekusen -

## Die Hoffnung stirbt zu früh

Der Rauswurf von Ancelotti bei den Bayern kam für RB Leipzig einen Monat zu früh. Der Rekordmeister hatte gerade Jupp Heynckes reanimiert und irgendwie damit frischen Wind in sein bis dahin mäßiges Spiel gepustet. Das bekamen die roten Bullen schon drei Tage zuvor im indiskutablen Pokalspiel in unserem Wohnzimmer zu spüren, bei welchem jedoch immer dieser unbändige Siegeswille trotz fast aussichtsloser Situation zu spüren war und alle begeisterte.

Vielleicht hatten alle der nach München mitgereisten tausenden RB-Fans erwartet, dass sich genau im Windschatten dieses Pokal-Fights der Frust, der Kampfgeist, die Wut ein Ventil schaffen würden und in ein Match münden, welches dem Heimspiel aus dem Mai ebenbürtig werden würde.

Diese Hoffnung starb in Minute 13. Robben hatte zum Spurt auf das Leipziger Tor angesetzt und Willy Orban senste ihn an der Strafraumkante um.

Schiedsrichter Siebert entschied sofort auf Freistoß, aber bedrängt und vom wild diskutierenden Bayern-Mob, zog er nach Konsultation des Video-Schiris rot. Man kann den geben – da sind sich alle einig. Man muss aber nicht. Und damit zu diesem frühen Zeitpunkt ein Spiel völlig kaputt machen. Und Siebert hätte ihn ja eigentlich auch nicht gegeben.

Danach war die Stimmung auf dem Nullpunkt. Auf den Rängen ziemlich und unten auf dem Rasen sowieso. Trainer Hasenhüttl hat es so beschrieben: „In der Halbzeit hätten wir nach Hause gehen können, denn da war das Spiel eigentlich gelaufen. Wir haben in den Verwaltungsmodus geschaltet ...“ Das bringt das Spiel auf den Punkt und den Bayern dank Dortmunds Patzer die Tabellenspitze.



Was bleibt nun von dieser Auswärtsfahrt? Es war ein friedliches Fußballerent – die Bayern sind entspannte Gastgeber und mischen sich gern auch unter die Gästefans: „Die Würstl-Buaden drüm bei uns san so voll – des ist hier bei euch fui besser.“ Es ist und bleibt ein beeindruckendes Stadion, welches – zum Gram der eigenen Ultras – mit einer gigantischen Laser-Lichtshow zum Spielereinfahrt auffährt. Und es bleibt, dass wir mit unserer Mannschaft feiern, lieben und leiden. Am besten, immer schön ausgeglichen...

## Das unvergessliche Abenteuer bei den Drachen



Um es vorweg zu nehmen: platzierungstechnisch hat sich der RBL in der Drachenhöhle von Porto empfindliche Verbrennungen eingehandelt. Nur Wagemut und Angriffslust reichen eben nicht aus, wenn man dann - wie in letzter Zeit häufig – an Standardsituationen scheitert. Wenn man mit den Zuordnungen bei Ecken hadert oder bei Freistößen in der Nähe des Tores den Überblick verliert.

Eigentlich wollten sich unsere Jungs mit einem Sieg in Richtung CL-Achtelfinale vorarbeiten. Doch schon nach 13

Minuten führte das Durcheinander nach einem Eckstoß zum 1:0 von Herrera. Schüttelte unser Team in manch anderem Spiel einen solchen Rückstand mental problemlos ab, gelang das in Porto nicht. Trotz des überlegenen Ballbesitzes, bei welchem vor allem Sabitzer mit sensationeller Kampfleistung den Ausgleich erzwingen wollte, war der letzte Pass vor dem Tor meistens auch schon die gefährlichste Situation.

Nach der Pause brachte der Trainer Timo Werner für Bruma, der nach zwei Minuten den Ausgleich einnetzte und kurzzeitig neue Hoffnungen brachte. Genau bis zu Minute 60. Da verwandelte Pereira eine Freistoßflanke und damit unser Unentschieden in einen erneuten Rückstand. Das 3:1 in der Nachspielzeit war dann auch nur noch symptomatisch für die Gemütsverfassung einer geknickten Equipe, die mit hängenden Köpfen vom Schlachtfeld schlich.

Für die mitgereisten Fans jedoch bleibt Porto unvergesslich. Das wird auch der Ausgang des Spiels nicht ändern. Die wunderbare Stadt am Duoro geizte weder mit Sonne, noch mit ihren Reizen, mit Stimmung oder Leidenschaft. Die engen Straßen der lebendigen Altstadt bildeten die perfekt bebende Kulisse für einen Fanmarsch mit Spaß, Rhythmus und Gesang, mit Respekt, Offenheit und Fairness der Portuenser gegenüber uns Leipziguern und anders herum.

Auch im Stadion verebbte das Feuer nicht. Die Party ging im Gästerang weiter. Und auch die Gastgeber ließen sich nicht lumpen. Auch wenn die Porto-Fans nicht die Dezibel-Zahl der Besiktasser erreichten, war es schon eindrucksvoll, was die blau-weißen Drachen-Anhänger in ihrer Drachenhöhle boten. Die Gesänge und das Klatschen erfassten das gesamte Stadionrund. Alles zusammen: Gänsehaut-Feeling.

DAS ist Fußball. Das ist genau das, wofür man seiner Mannschaft in die Welt folgt. Das ist das, was wir weiter sehen und erleben wollen.

gedruckt bei **wdk** in Leipzig

Gerechtes Remis in Vizekusen

Nach einer vierzehntägigen Länderspielpause war es dann endlich wieder soweit, und wir waren heiß auf unsere Jungs. Diesmal hatten wir es mit den Herren aus Leverkusen zu tun und nahmen die Reise ins Rheinland mit etwa 40 Sportfreunden auf.

Aufgrund der Ansetzung am Nachmittag führen wir in aller Frühe gen Westen, in der Hoffnung rechtzeitig zum Spiel vor Ort zu sein. Die bisherigen Begegnungen konnten wir für uns entscheiden. Es war aber allen klar, dass diese gegnerische Elf eine andere ist, welche wir in der letzten Saison vorfanden.

Der Schiedsrichter piff das Spiel pünktlich 15:30 Uhr an und die Zuschauer im ausverkauften Stadion nahmen akustisch Fahrt auf. Nach gut 10 Minuten war es dann passiert, Timo Werner sprintet Richtung gegnerischen Strafraum, bedient mustergültig Marcel Sabitzer, dieser wurde jedoch von Admir Mehmedi gefoult. Es erfolgten der Pfiff von Schiedsrichter Harm Osmers und die Entscheidung auf Strafstoß. Diesen verwandelte Timo Werner sicher, 0:1. Im folgenden Spiel hatte unsere Elf das Spielgeschehen zwar im Griff, kam aber durch den gut stehenden Gegner zu keinen erwähnenswerten Torchancen.

Anders beim Gegner, hier gelang in der 38. Minute nach einer Unachtsamkeit unserer Abwehr eine Großchance für Julian Brandt, welche er jedoch am Tor vorbeischoß. Ca. 5 Minuten später gelang seinem Mannschaftskameraden Leon Bailey allerdings der Ausgleich, verdient zu diesem Zeitpunkt. Dann ging es in die Pause.

Der Verursacher des Elfers wurde in der zweiten Hälfte durch Benjamin Henrichs ersetzt, welcher kurz nach Wiederanpiff, genauer in der 52. Minute in den Fokus des Geschehens rückte, als er einen Schuss kurz vor dem Tor mit dem Arm abwehrte. Konsequenz: Rote Karte und Elfmeter für die roten Bullen. Diesen verwandelte Emil Forsberg und wir waren wieder vorn. Wer aber jetzt dachte, dass der dezimierte Gegner einbricht etc., der sah sich getäuscht. Die Herrlich-Elf machte einen sehr guten Job und lies keine nennenswerten oder zählbaren Torchancen zu. Nach einer Standardsituation (Ecke) gelang es schließlich Kevin Volland den zugegeben verdienten Ausgleich zu schießen. Wieder einmal war unsere Abwehr bei einer Standardsituation ungeordnet. Nach wenigen Nachspielminuten piff der Schiedsrichter das Spiel schließlich ab und beide Teams waren mit dem Punkt zufrieden, kämpferisch waren die Leverkusener besser.

Nach einer angenehmen Rückfahrt erreichten wir kurz nach Mitternacht die heimatischen Gefilde und sind gespannt auf die folgende schwere Auswärtspartie in Monaco und natürlich in freudiger Erwartung auf das kommende Heimspiel gegen die Jungs von der Weser.

**Kontakt:**

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support

Auswärtsfahrten: bus@sfl.support

Mitgliedschaft: mitgliederbetreuung@sfl.support

**Redaktion:**

{gk} Grit, {gp} Guido {ns} Nicole

{rw} Ronny {hf} Henriette